

mich nicht. Wie eine von einer Katze³²⁾ gepackte Maus³²⁾, verzweifle ich am Leben.

König. O du, der du dich mit der Kunst dich unsichtbar zu machen brütest! mein Geschoss wird dich erblicken. Hier lege ich den Pfeil auf, der dich tödten wird, der du getödtet zu werden verdienst, und den Brahmanen retten wird, der gerettet zu werden verdient. Der Flamingo nimmt ja die Milch und lässt das darin befindliche Wasser zurück³³⁾.

(Er legt sofort den Pfeil auf.)

(Hierauf tritt Mâtali auf, nachdem er den Vidûshaka losgelassen.)

Mât.

Asuras hat dir Indra zum Ziele gesetzt; gegen die magst du diesen Bogen spannen. Blicke, sanft von Gunst, fallen bei Guten auf den Freund, nicht grauenhafte Pfeile.

König (den Pfeil zurückziehend). Heda, Mâtali! Willkommen, Indra's Wagenlenker!

Vid. (nachdem er aufgetreten). Der mich wie ein Opferthier tödtete, wird von ihm mit einem Willkommen begrüsst.

Mât. (mit Lachen). Langelebender! höre, weshalb mich Indra zu dir geschickt hat.

König. Ich merke auf.

Mât. Es giebt eine Dânavâ-Schaar, Durgaya³⁴⁾ mit Namen, Kinder des Kâlanemi.

König. Ich hörte davon früher durch Nârada.

Mât.

Diese kann von deinem Freunde Indra in der That nicht besiegt werden; dich an der Spitze des Kampfes nennt man ihren Vernichter. Die nächtliche Finsterniss, die der

32) Im Sanskrit männlichen Geschlechts.

33) Vgl. Bhart. II. 15.

34) „Schwer zu besiegen.“